

Mittelschulen des Kantons Thurgau





Inhalt

Die Mittelschulen: Freiraum, um neue Welten zu entdecken	4
Schultypen	6
Kantonsschule Frauenfeld	8
Kantonsschule Kreuzlingen	9
Kantonsschule Romanshorn	10
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen PMS	11
Voraussetzungen	12



Die Mittelschulen: Freiraum, um neue Welten zu entdecken

Die Mittelschulen des Kantons Thurgau schliessen an die Sekundarschule an und sind Vollzeitschulen. Sie ermöglichen entweder einen Zugang zu universitären Hochschulen, Fachhochschulen und Höheren Fachschulen oder einen direkten Einstieg ins Berufsleben, je nach Schultyp. Das Angebot an Mittelschulen ist mit Frauenfeld, Kreuzlingen, Romanshorn und einer Beteiligung an Wil regional gut verteilt. Die Schulen haben aufgrund ihres Gestaltungsspielraums, ihrer Tradition und ihrer Grösse je einen eigenen Charakter.

Allen gemeinsam ist ein breites Fächerangebot. Die Allgemeinbildung hat einen hohen Stellenwert. Dazu gehören nicht nur ein breites Wissen und Kenntnisse in grundlegenden Fächern und Methoden. Genauso wichtig ist es, sich in ein Team einzubringen, diskussionsbereit und konfliktfähig zu sein, Rücksicht auf andere zu nehmen und mit Kritik umgehen zu können. Alle hier vorgestellten schulischen Angebote verfolgen diese Ziel-

setzungen, unterscheiden sich allerdings bezüglich Gewichtungen.

Das Gymnasium vermittelt eine umfassende Allgemeinbildung mit einem breiten kulturellen Hintergrund und ist der ideale Weg in eine universitäre Hochschule. Die vierjährige Ausbildung schliesst mit einer schweizerisch anerkannten Matura ab, welche den prüfungsfreien Zugang an die Universitäten und an die ETH ermöglicht (Ausnahme Medizinstudium: Zulassungsbeschränkung aufgrund eines Eignungstests).

Die Fachmittelschule mit Fachmatura bereitet auf eine anschliessende Ausbildung in den Bereichen Gesundheit, Pädagogik, Soziale Arbeit sowie – voraussichtlich ab Schuljahr 2011/12 – Kommunikation/Information vor. Da in diesen Berufsbereichen der Umgang mit Menschen im Vordergrund steht, bildet die Persönlichkeitsbildung einen Schwerpunkt. Die dreijährige Fachmittelschule eröffnet den



Zugang zu Höheren Fachschulen und schliesst mit einem Fachmittelschulabschluss ab. Im Anschluss kann während ca. eines Jahres in den Bereichen Gesundheit, Soziale Arbeit und Kommunikation/Information die Fachmatura erworben werden. Diese ermöglicht ein Studium an einer Fachhochschule.

Die Handelsmittelschule mit Berufsmaturität ist auf die kaufmännische Berufspraxis ausgerichtet. Die Sprach- und Wirtschaftsfächer stehen im Mittelpunkt. Die Handelsmittelschule umfasst drei Jahre Vollzeitschule und ein einjähriges Betriebspraktikum. Die Ausbildung schliesst mit dem Handelsdiplom (bis 2013) bzw. dem Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (ab 2014) sowie der Berufsmaturität ab. Der Abschluss erlaubt den direkten Berufseinstieg in eine kaufmännische Tätigkeit oder ein Studium an einer Fachhochschule.

Die Informatikmittelschule mit Berufsmaturität ist auf eine Berufspraxis im Bereich

Informatik ausgerichtet. Charakteristisch ist der intensive Unterricht in Fächern wie Programmieren, Datentechnik und technische Informatik. Die vierjährige Ausbildung führt zur kaufmännischen Berufsmaturität und zum eidgenössischen Fähigkeitszeugnis für Informatik. Diese Ausbildung ermöglicht einen direkten Berufseinstieg im Informatikbereich oder die Aufnahme eines Studiums an einer Fachhochschule.

Diese vier verschiedenen Schultypen werden im Folgenden noch genauer dargestellt, ebenso die einzelnen Schulen, welche diese Ausbildungsgänge anbieten.

Wir hoffen, dass die vorliegende Broschüre bei der Planung der weiteren Ausbildung im Anschluss an die Sekundarschule als Orientierungshilfe dient und die Wahl einer geeigneten Anschlussausbildung erleichtert.

Urs Schwager

Chef des Amtes für Mittel- und Hochschulen



Gymnasium

Im Gymnasium geben die Schülerinnen und Schüler ihrer Ausbildung mit einem Schwerpunkt- und einem Ergänzungsfach eine individuelle Vertiefung. Mehrere so genannte Grundlagenfächer und die Maturaarbeit sind für alle Absolventinnen und Absolventen obligatorisch. Die Vielzahl der Fächer verlangt von den Schülerinnen und Schülern ein breit gefächertes Interesse, Freude an komplexen Aufgabenstellungen, Neugier sowie Lern- und Leistungswillen.

Zugang

Ein Eintritt erfolgt in der Regel nach der 2. Sekundarschulklasse. Eine Ausnahme bildet die Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen, an der ein Eintritt erst nach der 3. Sekundarschulklasse möglich ist. Die Aufnahmeprüfung kann allerdings ebenfalls bereits in der 2. Sekundarschulklasse absolviert werden.

Zweisprachige Maturität

An einigen Schulen wird ein Ausbildungsgang «Zweisprachige Maturität» Englisch/Deutsch bzw. Französisch/Deutsch angeboten. Details finden sich bei den einzelnen Schulen.

Dauer, Abschluss und weitere Laufbahn

Schülerinnen und Schüler am Gymnasium lernen, sich in komplexen Aufgaben- und Problemstellungen zurechtzufinden und Lösungen zu erarbeiten. Nach dem Studienabschluss sind sie in der Lage, anspruchsvolle Aufgaben in Wissenschaft, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik zu übernehmen. Alle gymnasialen Ausbildungsgänge dauern vier Jahre und schliessen mit der schweizerisch anerkannten gymnasialen Maturität ab, die einen prüfungsfreien Eintritt in jede Fakultät (Ausnahme: Medizinstudium) an allen universitären Hochschulen der Schweiz (Universitäten, Eidgenössische Technische Hochschulen) und in die Pädagogischen Hochschulen ermöglicht. Nach einem einjährigen Praktikum ist auch der Zugang zu Fachhochschulen möglich.

Anbietende Schulen

Kantonsschule Frauenfeld
Kantonsschule Kreuzlingen
Kantonsschule Romanshorn
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen
Kantonsschule Wil SG*

Fachmittelschule mit Fachmatura

Im Kanton Thurgau haben die Schülerinnen und Schüler an der Fachmittelschule die Wahl zwischen den Berufsfeldern Gesundheit/Pädagogik, Soziale Arbeit und – voraussichtlich ab Schuljahr 2011/12 – Kommunikation/Information. Die Ausbildungsgänge bereiten auf Berufsausbildungen oder Studiengänge in diesen Bereichen vor (zum Beispiel Kleinkindererziehung, Lehrperson für die Vorschulstufe, Sozialarbeiterin bzw. Sozialarbeiter, medizinisch-technische Berufe, Medienberufe). An der Fachmittelschule wird grosses Gewicht auf die Förderung des Allgemeinwissens sowie des berufsfeldspezifischen Wissens gelegt. Neben der Fachkompetenz stehen die Selbst- und Sozialkompetenzen im Zentrum. Projektunterricht und Praktika sind wichtige Elemente der Ausbildung.

Zugang

Der Eintritt in die Fachmittelschule erfolgt nach der 3. Sekundarklasse. Die Aufnahmeprüfung kann bereits in der 2. Sekundarklasse absolviert werden.

Dauer, Abschluss und weitere Laufbahn

Die Fachmittelschule dauert drei Jahre und schliesst mit einem Fachmittelschulabschluss ab. Dieser ermöglicht den Zugang zu höheren Fachschulen. Im Anschluss an die Fachmittelschule kann die Fachmatura (ca. ein Jahr) erworben werden. Diese öffnet den Zugang zu Fachhochschulen.

Anbietende Schulen

Kantonsschule Frauenfeld
Kantonsschule Romanshorn

* Der Kanton Thurgau ist an der Kantonsschule Wil beteiligt. Aus diesem Grund haben Schülerinnen und Schüler aus dem Südthurgau die Möglichkeit, diese Schule zu besuchen, welche nach st.gallischem Recht geführt wird.

Handelsmittelschule mit Berufsmaturität

Die Handelsmittelschule vermittelt eine breite Allgemeinbildung und fundierte Sprachkenntnisse im Hinblick auf eine kaufmännische Berufstätigkeit. Ein Schwergewicht liegt somit bei den Sprach- und Wirtschaftsfächern, also Fächern der beruflichen Grundbildung sowie der Allgemeinbildung. Fächerübergreifende Projekte sowie ein problem- und praxisorientierter Unterricht ergänzen die Ausbildung. Die Handelsmittelschule dauert drei Jahre (Vollzeitschule) gefolgt von einem einjährigen Betriebspraktikum.

Zugang

Der Eintritt in die Handelsmittelschule erfolgt nach der 3. Sekundarklasse. Die Aufnahmeprüfung kann bereits in der 2. Sekundarschule absolviert werden.

Dauer, Abschluss und weitere Laufbahn

Die Ausbildung dauert vier Jahre und führt zum Handelsdiplom (bis 2013) bzw. zum Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (ab 2014) und zur Berufsmaturität. Der Abschluss ermöglicht den direkten Berufseinstieg im kaufmännischen Bereich. Mit der Berufsmaturität stehen auch verschiedene Studiengänge an Fachhochschulen offen.

Anbietende Schule

Kantonsschule Frauenfeld

Informatikmittelschule mit Berufsmaturität

Die Informatikmittelschule führt zum eidgenössisch anerkannten Fähigkeitszeugnis als Informatikerin bzw. Informatiker und zur kaufmännischen Berufsmaturität. Neben der Informatik stehen Fächer wie Mathematik, Physik, Englisch sowie Wirtschaftsfächer im Mittelpunkt. Im Bereich Informatik werden drei Jahre lang die Fächer Programmieren, Datentechnik und Technische Informatik unterrichtet. Die Informatikmittelschule dauert insgesamt vier Jahre, wovon das letzte Jahr als Praktikum in einer Firma absolviert wird. Wer die Informatikmittelschule absolviert hat, ist befähigt, in einem grösseren Betrieb die Informatik-Infrastruktur zu unterhalten und auszubauen, die Anwender bei ihren Problemen zu unterstützen, eine Datenbank einzurichten oder kleinere Applikationen selbständig zu programmieren.

Zugang

Der Eintritt erfolgt nach der 3. Sekundarklasse, das Aufnahmeverfahren wird in der 3. Sekundarklasse absolviert. Die Platzzahl ist beschränkt.

Dauer, Abschluss und weitere Laufbahn

Die Informatikmittelschule dauert vier Jahre. Sie schliesst mit der kaufmännischen Berufsmaturität und dem eidgenössischen Fähigkeitsausweis für Informatik ab. Nach der Ausbildung steht den erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen der direkte Einstieg ins Berufsleben oder ein Weiterstudium an einer Fachhochschule, beispielsweise in der Wirtschaftsinformatik oder Software-Entwicklung, offen. Wird ein Informatikstudium an einer universitären Hochschule angestrebt, so ist das Gymnasium der geeignete Weg.

Anbietende Schule

Kantonsschule Frauenfeld



Ausbildungsangebot

- Gymnasium mit den Schwerpunktfächern Latein, Spanisch, Italienisch, Physik und Anwendungen der Mathematik, Biologie und Chemie, Wirtschaft und Recht
- Interdisziplinäre Themenstellungen am Gymnasium
- Fachmittelschule mit Fachmatura in den Berufsfeldern Gesundheit/Pädagogik, Soziale Arbeit, sowie – voraussichtlich ab Schuljahr 2011/12 – Kommunikation/Information
- Handelsmittelschule mit Berufsmaturität
- Informatikmittelschule mit Berufsmaturität
- Reichhaltiges Freikursangebot in den folgenden Bereichen: Sprachen (z. B. Chinesisch, Japanisch, Russisch), Naturwissenschaften, Sport, Musik, Informatik, Wirtschaft, Gestalten und Kunst
- Breites Angebot an Sonderaktivitäten mit Projekt- und Studienwochen, Wirtschafts- und Informatikwochen, Bildungsreisen, Praktika und Sprachaufenthalten
- Maturité bilingue: Das dritte Jahr ihrer Ausbildung können Gymnasiastinnen und Gymnasiasten an einer Partnerschule in Yverdon absolvieren und so eine zweisprachige Maturität erwerben.

Kennzahlen

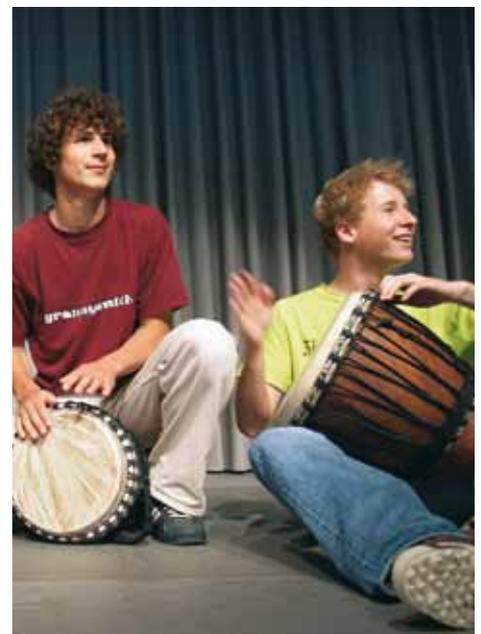
- Gymnasium: rund 490 Schülerinnen und Schüler
- Fachmittelschule: rund 120 Schülerinnen und Schüler
- Handelsmittelschule: rund 130 Schülerinnen und Schüler
- Informatikmittelschule: rund 60 Schülerinnen und Schüler
- Rund 120 Lehrpersonen



Kantonsschule Frauenfeld
Ringstrasse 10
Postfach
8500 Frauenfeld

T +41 52 724 10 10
F +41 52 724 10 19

admin.kf@tg.ch
www.kanti-frauenfeld.ch



K a n t o n s s c h u l e K r e u z l i n g e n

Ausbildungsangebot

- Gymnasium mit den Schwerpunktfächern Latein, Spanisch, Italienisch, Physik und Anwendungen der Mathematik, Biologie und Chemie, Wirtschaft und Recht
- Reichhaltiges Freikursangebot in den folgenden Bereichen: Sprachen, Informatik und Elektronik, Musik, Theater, Sport
- Alle Schülerinnen und Schüler kommen in den Genuss eines ausgebauten Sonderwochenkonzepts mit Fremdsprachenaufenthalten in England und Frankreich und Themenwochen in den Bereichen Technik, Forschung, Wirtschaft, Medien, Musik und Bildnerisches Gestalten sowie Sport.
- Zweisprachige Matura Deutsch/Englisch: Es werden verschiedene Fächer in Englisch unterrichtet, der Maturaabschluss erfolgt zweisprachig.
- Notebook-Klasse: Alle Schülerinnen und Schüler, welche sich für diese Klasse entscheiden, beschaffen sich ein persönliches Notebook. Die Klasse wird in verschiedenen Anwendungsbereichen im Umgang mit dem Computer vertraut gemacht und entwickelt Verantwortungsbewusstsein für die Pflege des Geräts.

Kennzahlen

- Rund 300 Schülerinnen und Schüler
- Rund 50 Lehrpersonen



Kantonsschule Kreuzlingen

Pestalozzistrasse 7

8280 Kreuzlingen 2

T +41 71 677 46 46

F +41 71 677 46 47

ksk@tg.ch

www.ksk.ch



Ausbildungsangebot

- Gymnasium mit den Schwerpunktfächern Latein, Spanisch, Italienisch, Physik und Anwendungen der Mathematik, Biologie und Chemie, Wirtschaft und Recht
- Zweisprachige Matura Deutsch/Englisch: Es werden verschiedene Fächer in Englisch unterrichtet und der Maturaabschluss erfolgt zweisprachig.
- Fachmittelschule mit Fachmatura in den Berufsfeldern Gesundheit/Pädagogik, Soziale Arbeit, sowie – voraussichtlich ab Schuljahr 2011/12 – Kommunikation/Information
- Grosses Freikursangebot in folgenden Bereichen: Sprachen, Musik, Sport, Naturwissenschaften, Wirtschaft, Informatik, Gestalten, Technik, Lebenskunde
- Die Schülerinnen und Schüler werden neben dem normalen Fachunterricht auch in vielfältigen Sonderwochen gefördert: Fremdsprachenaufenthalte in Frankreich und England, Studienwoche, musische Woche, Technikwoche, Wirtschaftswoche

Kennzahlen

- Gymnasium: rund 460 Schülerinnen und Schüler
- Fachmittelschule: rund 180 Schülerinnen und Schüler
- Rund 110 Lehrpersonen



Kantonsschule Romanshorn
Weitenzelgstrasse 12
Postfach 179
8590 Romanshorn

T +41 71 62 7 62 62
F +41 71 62 7 62 61

admin.kr@tg.ch
www.ksr.ch



P ä d a g o g i s c h e M a t u r i t ä t s - s c h u l e K r e u z l i n g e n P M S

Ausbildungsangebot

- Die PMS ist eine gymnasiale Maturitätsschule mit musischen und pädagogischen Wahlbereichen sowie einer integrierten Grundausbildung für Lehrberufe. Die vierjährige Ausbildung schliesst an die 3. Sekundarklasse an. Der Abschluss gewährleistet den Zugang zu allen Universitäten und Hochschulen sowie den Eintritt in das 3. Semester der Pädagogischen Hochschule Thurgau. Berufsbildende Fächer und mehrwöchige Praktika in Primarschulen ermöglichen eine frühe Begegnung mit dem Lehrberuf.
- In der Kunst- und Sportklasse können leistungsfähige Jugendliche mit ausgewiesenen Begabungen in den Bereichen Musik oder Sport zusätzlich zur gymnasialen Matur in ihrem Talentbereich individuell gefördert und ausgebildet werden.
- Grosses Angebot an Freikursen in den folgenden Bereichen: Sprachen, Theater, Gestalten und Kunst, Musik, Tanz, Sport, Informatik, Sozial- und Naturwissenschaften
- Sprachaufenthalte in der französischen Schweiz, Frankreich und England
- Zahlreiche Projekt- und Studienwochen zu den Themen: Regionen der Schweiz, Wintersport, Physik und Technik, fächerübergreifendes Projekt, Theater, Ökologie, Geschichte und Recht, Wirtschaft sowie im Schwerpunktfach
- Das Konvikt mit 90 Plätzen bietet preiswerte betreute Wohnmöglichkeiten ausserhalb des Elternhauses.

Kennzahlen

- Rund 450 Schülerinnen und Schüler
- Rund 80 Lehrpersonen



Pädagogische Maturitätsschule
Kreuzlingen
Hauptstrasse 87
8280 Kreuzlingen

T +41 71 678 55 55
F +41 71 678 55 12
pms@tg.ch
www.pmstg.ch



Wissenswertes zum Eintritt ins Gymnasium, in die Fach- oder Handelsmittelschule

Zulassungsbedingungen

Der Eintritt erfolgt über eine Aufnahmeprüfung. Diese kann entweder nach der 2. oder 3. Klasse der Sekundarschule absolviert werden. Zur Aufnahmeprüfung wird zugelassen, wer in der Regel nicht mehr als zwei Jahre älter ist als der entsprechende Jahrgang der Klasse.

Prüfungsstoff

Alle Schulen stellen die gleichen Prüfungsaufgaben für den jeweiligen Schultypus (koordinierte Prüfung). Geprüft wird der bis zum Zeitpunkt der Aufnahmeprüfung in der Sekundarschule erarbeitete Stoff. Schülerinnen und Schüler, welche die Prüfungen aus der 3. Sekundarklasse absolvieren, werden somit über einen grösseren Stoffumfang geprüft. Die Übersicht über den Prüfungsstoff kann den Webseiten der einzelnen Schulen entnommen werden.

An der Kantonsschule Wil

gilt zusätzlich:

Bei Wahl der Schwerpunktfächer Musik und Bildnerisches Gestalten werden Eignungsabklärungen an der Kantonsschule Wil durchgeführt. Wer die Aufnahmeprüfung besteht, die Eignungs- bzw. Zusatzprüfung aber nicht, wird aufgenommen, muss aber einen anderen Schwerpunkt wählen.

Bei Wahl des Schwerpunktfachs Latein ist eine Lateinprüfung erforderlich, da im Unterschied zum Kanton Thurgau Lateinkenntnisse vorausgesetzt werden. Wer die Aufnahmeprüfung besteht, nicht aber die Lateinprüfung, muss entweder einen anderen Schwerpunkt wählen oder kann die Kantonsschule Frauenfeld besuchen, da diese keine Lateinkenntnisse voraussetzt.

Probezeit

Die Aufnahme in die Gymnasien sowie in die Fach- und Handelsmittelschule erfolgt auf Probe. An der Pädagogischen Maturitätsschule werden die Schülerinnen und Schüler bei bestandener Aufnahmeprüfung definitiv aufgenommen.

Einzugsgebiete

Es gilt grundsätzlich die freie Schulwahl. Um ausgeglichene Klassenbestände zu erreichen, können unter Umständen nicht alle Zuteilungswünsche berücksichtigt werden.

Einen Sonderfall bildet die Kantonsschule Wil. Diese ist in erster Linie Schülerinnen und Schülern aus dem Südthurgau vorbehalten.

Orientierungsveranstaltungen

Alle Schulen führen Orientierungsveranstaltungen für Eltern und interessierte Schülerinnen und Schüler durch. Die Termine können den Webseiten der einzelnen Schulen entnommen werden. Einzelne Schulen führen auch Schnuppertage durch.

Kosten einer Mittelschulausbildung

Eltern von Schülerinnen und Schülern, die im Kanton Thurgau wohnen, bezahlen kein Schulgeld. Eltern von Schülerinnen und Schülern, die in einem anderen Kanton wohnen, bezahlen Schulgelder in der Höhe von Fr. 8050.– (Handels- und Informatikmittelschule) bzw. Fr. 8500.– (Gymnasium, Fachmittelschule) pro Jahr. Für einzelne Gemeinden in den Grenzregionen bestehen Sonderregelungen.

Für Schulbücher, Schulmaterial und Studienwochen ist mit jährlichen Kosten von Fr. 800.– bis Fr. 1200.– zu rechnen. Hinzu kommen allfällige Kosten für Anfahrt, Mittagessen und Unterkunft sowie Kosten für Sprachaufenthalte.

Stipendien können für das Gymnasium ab der 2. Klasse, für die Fach-, Informatik- und Handelsmittelschule sowie für die Pädagogische Maturitätsschule ab der 1. Klasse beantragt werden. Anmeldeformulare sind beim Amt für Mittel- und Hochschulen des Kantons Thurgau zu beziehen, amh@tg.ch, Telefon +41 52 724 22 77.

Prüfungsort, Prüfungstermine und Anmeldung

Die Prüfungstermine sind auf den Anmeldeformularen zu finden. Diese können an den Orientierungsabenden bezogen oder von den Webseiten der Schulen heruntergeladen werden.

Die Anmeldungen sind der prüfenden Schule wie folgt einzureichen:

Aufnahmeprüfungen ans Gymnasium aus der 2. Sekundarschule

Anmeldeschluss: Mitte Februar

Prüfungstermin: März

Prüfungsort: Die Prüfungen finden an derjenigen Schule statt, die von der Kandidatin bzw. dem Kandidaten als Schulort gewünscht wird.

Ausnahme: Die Aufnahmeprüfungen an die Pädagogische Maturitätsschule aus der 2. Sekundarklasse werden je an den Kantonsschulen Frauenfeld, Kreuzlingen und Romanshorn abgenommen. Die genauen Daten sind den Anmeldeunterlagen zu entnehmen.

Aufnahmeprüfungen ans Gymnasium aus der 3. Sekundarschule

Anmeldeschluss: ca. Ende November

Prüfungstermin: Januar

Prüfungsort für alle Schulen: Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen
Die genauen Daten sind den Anmeldeunterlagen zu entnehmen.

Hinweis zu den Aufnahmeprüfungen an die Kantonsschule Wil

Für Thurgauer Schülerinnen und Schüler finden die Aufnahmeprüfungen an die Kantonsschule Wil aus der 2. Sekundarschulklasse an der Kantonsschule Frauenfeld (Prüfungstermin März) und aus der 3. Sekundarschulklasse an der Pädagogischen Maturitätsschule Kreuzlingen (Prüfungstermin Januar) statt.

Schülerinnen und Schüler, welche die Kantonsschule Wil besuchen und nach St. Galler Lehrplan geprüft werden möchten, legen die Aufnahmeprüfung an der Kantonsschule Wil ab (Prüfungstermin März). Schülerinnen und Schüler, die Latein, Bildnerisches Gestalten oder Musik als Schwerpunktfach wählen, müssen Zusatzprüfungen bzw. Eignungsabklärungen an der Kantonsschule bestehen (siehe Abschnitt Prüfungsstoff). Die Wahl des Schwerpunktfachs erfolgt vor Eintritt in die Schule.

Kantonsschule Wil
Hubstrasse 75
Postfach 550
9501 Wil

T +41 71 913 51 00

F +41 71 913 51 01

www.kantiwil.ch

Aufnahmeprüfungen an die Fach- und Handelsmittelschulen aus der 2. und 3. Sekundarschule

Die Prüfungen finden jeweils im März an derjenigen Schule statt, die von der Kandidatin bzw. dem Kandidaten als Schulort gewünscht wird.

Wichtiger Hinweis

Kandidatinnen und Kandidaten, welche die Aufnahmeprüfungen für die Fachmittelschule, die Handelsmittelschule oder die Pädagogische Maturitätsschule aus der 2. Sekundarschulklasse bestanden haben, besuchen das 9. Schuljahr an der Sekundarschule.

Wissenswertes zum Eintritt in die Informatikmittelschule

Anstatt einer Aufnahmeprüfung wird für die Informatikmittelschule ein spezielles Aufnahmeverfahren aus der 3. Sekundarklasse durchgeführt, das sich in drei Teile gliedert:

- differenzierte Beurteilung der abgebenden Lehrperson
- standardisierter Eignungstest
- Eignungsgespräch

Das Aufnahmeverfahren beginnt nach dem ersten Orientierungsabend im Juni. Anmeldungen werden bis Ende Oktober berücksichtigt. Die Daten der Orientierungsveranstaltungen finden Sie auf der Homepage der Kantonsschule Frauenfeld.

Weitere Informationen

Einen Überblick über das gesamte Bildungsangebot des Kantons gibt die Broschüre «Bildungsmöglichkeiten im Kanton Thurgau», herausgegeben vom Departement für Erziehung und Kultur und dem Amt für Volksschule des Kantons Thurgau. Bezug beim BLDZ Lehrmittelverlag, Riedstrasse 7, 8510 Frauenfeld, Telefon +41 52 724 30 50, www.bl dz.tg.ch.

Beratung bieten die regionalen Berufsberatungsstellen an. Eine Übersicht findet sich auf folgender Webseite: www.abb.tg.ch >Berufs- und Studienberatung.

Impressum

Herausgeber Amt für Mittel- und Hochschulen des Kantons Thurgau

in Zusammenarbeit mit den Mittelschulen

Realisation Vollzeit, Agentur für Public Affairs, Zürich

Gestaltung Susanna Entress, Frauenfeld

Bilder Susann Basler, Müllheim

Bild Kantonsschule Romanshorn: Jürg Zimmermann, Zürich

Bezugsadresse BLDZ, Riedstrasse 7, 8510 Frauenfeld

Telefon +41 52 724 30 50

2. Auflage, Juni 2010

Art. Nr. 5850.08.00





Das Thurgauer System der Aufnahmeprüfungen an die Mittelschulen bietet mehrere Chancen

Für Aussenstehende ist das Aufnahmeprüfungssystem an die Mittelschulen nicht auf Anhieb verständlich. Eine zusammenhängende Darstellung soll hier Abhilfe schaffen.

Harry Wolf, Amt für Mittel- und Hochschulen

Das Thurgauer Aufnahmeprüfungssystem weist im Unterschied zu anderen Kantonen einige Besonderheiten auf. Zu diesen gehören:

- Anstatt Vornoten gibt es Empfehlungen.
- Die Prüfungen aus der 3. Sekundarschulklasse umfassen auch den Stoff der 3. Sekundarschulklasse und nicht nur jenen aus der 2. Klasse.
- Es gibt sogenannte „Prüfungen auf Vorrat“, d.h. für die Fach- und Handelsmittelschule und für die Pädagogische Maturitätsschule kann die Prüfung bereits in der 2. Sekundarschulklasse absolviert werden. Der Eintritt in diese Schultypen erfolgt aber erst nach der 3. Sekundarschulklasse.
- Die Prüfungen für das Gymnasium unterscheiden sich von denjenigen für die Fach- und Handelsmittelschulen.
- Die Schule, an der man die Prüfung absolviert, ist nicht unbedingt mit der Schule identisch, die man später besuchen möchte.

Auf den ersten Blick erscheint das alles etwas kompliziert. Wie im Folgenden gezeigt wird, folgt das System aber einer in sich stimmigen Logik.

Verteilung der Aufnahmeprüfungstermine

Wer die Aufnahmeprüfungstermine genauer ansieht, stellt fest, dass es im Januar und im März Prüfungen gibt.

Im Januar erfolgen die Aufnahmeprüfungen aus der 3. Sekundarschulklasse ans Gymnasium. Die Prüfung erfolgt zentral



Schülerinnen und Schüler sollen sich bewusst für einen bestimmten Schultyp entscheiden. Die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Schultypen ist wichtig.

für alle Mittelschulen an der Pädagogischen Maturitätsschule in Kreuzlingen.

Im März erfolgen die Aufnahmeprüfungen aus den 2. Sekundarschulklassen ans Gymnasium, und zwar an einer der Kantonsschulen in Frauenfeld, Kreuzlingen oder Romanshorn. Wer an die Pädagogische Maturitätsschule will, absolviert die Prüfung ebenfalls an einer der drei erwähnten Kantonsschulen.

Da die Pädagogische Maturitätsschule erst nach der 3. Sek. beginnt, spricht man hier von der «Prüfung auf Vorrat»: Man macht die Prüfung aus der 2. Sek. und geht – sofern man die Prüfung bestanden hat – nach Abschluss der 3. Sek. in die PMS.

Die Prüfung auf Vorrat gibt es auch für die Fach- und die Handelsmittelschule (FMS/

HMS). Die FMS und die HMS können auch erst nach der 3. Sek. besucht werden. Die Aufnahmeprüfung kann aber schon in der 2. Sek. absolviert werden.

Die HMS- und die FMS-Aufnahmeprüfungen werden sowohl für die 2. Sek. als auch für die 3. Sek. im März durchgeführt. Warum das so ist, wird im folgenden Abschnitt einsichtig.

Unterschiedliche Aufnahmeprüfungen für unterschiedliche Schultypen

Von Elternseite wird hie und da gefragt, ob es nicht besser wäre, für alle Schultypen (Gymnasium, FMS, HMS) eine identische Prüfung durchzuführen und die Zuteilung abgestuft nach dem Prüfungserfolg vorzunehmen. Je nach erreichter Punktzahl würden die Schülerinnen und Schüler in einem solchen System entweder dem Gymnasium, der HMS oder der

FMS zugeteilt. Schülerinnen und Schüler, welche sich die Aufnahmeprüfung ans Gymnasium nicht zutrauen, hätten dann eher die Möglichkeit ans Gymnasium zu gelangen.

Das Thurgauer System verfolgt eine andere Absicht. Schülerinnen und Schüler sollten sich bewusst für einen bestimmten Schultyp entscheiden. Handels- und Fachmittelschulen bereiten auf andere Berufs- und Studienmöglichkeiten vor als das Gymnasium. Von daher empfiehlt sich eine Auseinandersetzung mit den verschiedenen Schultypen. Die Aufnahmeprüfung prüft daher je nach gewünschtem Schultyp unterschiedliche Kompetenzen.

Schülerinnen und Schüler, welche einen Beruf anstreben, der nur auf Universitätsstufe erlangt werden kann, sollten sich für die Aufnahmeprüfungen ans Gymnasium anmelden. Wird die Prüfung nicht bestanden, stehen nämlich folgende Möglichkeiten offen:

Die Prüfung kann aus der 3. Sek im Januar noch einmal absolviert werden. Sollte

es zum zweiten Mal nicht klappen, kann man sich für die HMS- oder FMS-Aufnahmeprüfung im März anmelden.

Wer hingegen einen Beruf anstrebt, welcher auf Fachhochschulstufe angesiedelt ist, der wählt mit Vorteil die Aufnahmeprüfung in die FMS. Wer eine kaufmännische Laufbahn ins Auge fasst, wählt die Aufnahmeprüfung an die HMS.

Wer den allfälligen Misserfolg scheut, kann auch den umgekehrten Weg einschlagen und aus der 2. Sek die Aufnahmeprüfung in die HMS oder FMS versuchen. Wenn es klappt, hat man sich im Anschluss an die 3. Sek. einen Platz an der Mittelschule gesichert. Wer es doch noch ans Gymnasium versuchen will, kann es aus der 3. Sek. nochmals mit der Gymi-Aufnahmeprüfung versuchen. Und wer die HMS bzw. FMS Aufnahmeprüfung aus der 2. Sek nicht schafft, kann es aus der 3. Sek nochmals versuchen. Theoretisch hat man also insgesamt drei Versuche, um den Sprung an die Mittelschule zu schaffen.

Weshalb aber ist der Stoff der Aufnahmeprüfung aus der 3. Sekundarschulklasse umfangreicher als aus der 2. Sek.? Ist dies nicht eine Erschwerung? Zwar ist der Stoff umfangreicher, jedoch ist es für die Schülerinnen und Schüler eher von Vorteil, wenn auch der aktuelle Stoff geprüft wird.

Empfehlungen anstatt Vornoten

Die Empfehlungen ermöglichen dem Sekundarlehrer oder der Sekundarlehrerin, ein Gesamturteil über den mutmasslichen Schulerfolg an der Mittelschule abzugeben. In die Empfehlung fliessen dabei nicht nur die aktuellen Leistungen mit ein, sondern auch und vor allem eine Prognose darüber, ob der Schüler oder die Schülerin den Anforderungen einer Mittelschule gewachsen sein wird. Gegenüber der Verrechnung von Vornoten mit den Prüfungsergebnissen hat dieses System den Vorteil, dass es sich nicht nur auf die Leistungen abstützt, sondern auch das Potential mitberücksichtigen kann.

Information

Ausnahme Informatikmittelschule

Die Informatikmittelschule kennt ein spezielles Aufnahmeverfahren. Grund dafür ist einerseits die Ausrichtung auf die Informatik und andererseits die limitierte Anzahl der Ausbildungsplätze. Das Aufnahmeverfahren gliedert sich in drei Teile:

1. Empfehlung der Lehrpersonen der abgehenden Schule
2. Standardisierter Eignungstest (Multicheck)
3. Eignungsgespräch
Die Eignungsgespräche finden Ende November statt.

Das Thurgauer System der Aufnahmeprüfungen

Aus der 2. Sekundarschulklasse	Aus der 3. Sekundarschulklasse
<u>März</u> Aufnahmeprüfung Gymnasium	<u>Januar</u> Aufnahmeprüfung Gymnasium
Bei Bestehen der Aufnahmeprüfung: im August Übertritt an Kantonsschule Frauenfeld, Kreuzlingen oder Romanshorn	Bei Bestehen der Aufnahmeprüfung: im August Übertritt an Kantonsschule Frauenfeld, Kreuzlingen, Romanshorn oder Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen.
oder	
im August des Folgejahres Eintritt in die Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen (Prüfung auf Vorrat).	
<u>März</u> Aufnahmeprüfung FMS oder Aufnahmeprüfung HMS (Prüfung auf Vorrat)	<u>März</u> Aufnahmeprüfung FMS oder Aufnahmeprüfung HMS
Bei Bestehen der Aufnahmeprüfung: im August des Folgejahres Eintritt in die 1. Klasse FMS oder HMS.	Bei Bestehen der Aufnahmeprüfung: im August Eintritt in die 1. Klasse FMS oder HMS.
	Legende FMS Fachmittelschule HMS Handelsmittelschule